

1978

M

431

[237



1978

M

431  
(23)



L A



TEXTE

zur

MUSIC .

auf den

Fünff- und Sechs-

und zwanzigsten

Sonntag

nach

TRINITATIS

in der

Pfarr = Kirche

in

Weißenfels.



Kapitel 78M 431 [23]  
\* \* AK

Denen Liebhabern der Kirchen-Music  
dient hiermit zur Nachricht, daß  
künftig G. G. die Texte auf alle  
die Sonntage, an welchen musi-  
cirt wird, und auf die Feste Vor-  
und Nach-Mittags von I. Adv.  
biß Pfingsten auf einmahl sollen  
gedruckt werden.

TRINITATIS  
\* \* \*

Schribe - 2017  
in  
Beylage





*Dom. XXV. post. Trinit.*

Pfalm. XII. 2.

Hilff / Herr! Die Heiligen haben abge-  
nommen / und der Gläubigen ist wenig  
unter den Menschen-Kindern.

**A**ch Gott! wie elend sieht es aus  
Auf der verkehrten Erden!  
Den Sünd und Laster halten drinnen Haus,  
Sie will nicht frömmen werden;  
Das Wort des Höchsten wird veracht,  
Und aus dem Glauben nichts gemacht;  
Die Lieb ist todt,  
Den Armen tritt man in den Roth,  
Gerechtigkeit wird unterdrückt;  
Und wer kan alle Laster zehlen,  
Die auf der Welt im Schwange gehn?  
Gewiß, wer sie in etwas nur erblickt,  
Erschrickt dafür:  
Wie kan es also fehlen?  
Gott muß im Zorn aufstehn,  
Und wird mit Blitzen und mit Krachen:  
Ihr ein entseßlich Ende machen.

A 2

Feu-

Feuer / Pech und Schwefel /  
Jammer / Angst und Pein  
Wird der Lohn der Bosheit seyn ;  
Ewig Klagen / ewiges Heulen  
Wird die übereilen  
Die sich hier in Sünden freun.

Da Capo.

Ihr Gläubigen / so klein auch eure Zahl /  
Bleibt eurem Jesu treu in Freud und Schmerzen ;  
Nehrt eures Glaubens-Licht /  
Und laßt die Welt und ihre Eitelkeiten /  
Euch nicht  
Von seiner Seiten  
Und von den Lebens-Wege reißen :  
Ach ! gebt nicht zu / daß auch in euren Herzen  
Die Greuel der Verwüstung stehn ;  
So wird der Heyland das / was er verheissen /  
Euch in der That auch lassen sehn.  
Kämpfft ritterlich / daß ihr  
Die Sieges-Palmen möcht empfangen /  
Und vor des Lammes Stuhl.  
In weissen Kleidern prangen /  
Wenn die Gottlosen in dem Pfuhl  
Der Höllen ewig müssen brennen /  
Wo ihre Quaal kein Ende wird erkennen.

Von



Vor Gottes Throne  
Wird euch die Krone  
Der Ehren schmücken:  
Drum freuet euch!  
Und nach dem Leide  
Wird Lust und Freude  
Euch dort beglücken  
Im Jesus Reich.

Da Capo.

*Choral.*

Du heilige Brunst, süßer Trost,  
nun hilf uns fröhlich und getrost in dei-  
nem Dienst beständig bleiben, die  
Trübsal uns nicht abtreiben! O  
Herr, durch dein Krafft uns bereit,  
und stärck des Fleisches Blödigkeit,  
daß wir hie ritterlich ringen, durch  
Tod und Leben zu dir dringen! Hal-  
leluja!

\*

\*

*Dom.*

Dom. XXVI. post Trinit.

2. Petr. III, 10.

Es wird des HERRN Tag kommen/ als ein  
Dieb in der Nacht/ in welchem die Him-  
mel zergehen werden mit grossem Kra-  
chen/ die Elemente aber werden für  
Hize zerschmelzen/ und die Erde/ und  
die Bercke/ die drinnen sind/ werden  
verbrennen.

**S**chreckt demnach/ ihr Bösen/  
Die ihr hie in der Welt  
Und ihrem eitlen Wesen  
Die GOTT verhasste Ruhe sucht!  
Das Urtheil ist euch schon gestellt;  
Erfolget keine Busse nicht/  
So seyd ihr schon gericht/  
Verdammet und verflucht.

Wer die Lust der Welt erwehlt/  
Ach! der ist verlohren.  
Gehet ihr verfluchten hin!  
Dieses Urtheil wird er hören;  
Wenn er wird zur Höllen kehren/  
Denn die bleibt dem zum Gewinn/  
Der den Lebens-Beg verfehlt/  
Und die Eitelkeit erkohren.

Da Capo.

Hin

Singegen freuet euch,  
Ihr Gott-beliebten Seelen!  
Ob euch die Welt und Satan quälen,  
Ihr erbet dort ein schönes Reich;  
Da wird das Loß in allen  
Euch auf was recht beliebtes fallen.

Freude die Fülle und liebliches Leben  
Wird euch im Himmel von Jesu gegeben;  
Spottet der Freude der Welt!  
Diese wird fallen / ihr aber bestehen/  
Und zu der Herrlichkeit dessen eingehen,  
Der euch zur Rechten gestellt.

Da Capo.

Laß seyn!  
Das Ende dieser Welt  
Tritt schrecklich und entsetzlich ein,  
Die Frommen fürchten sich doch nicht;  
Sie wissen, es ist ihr Immanuel,  
Der das Gericht  
An jenem grossen Tage hält;  
Es ist ihr Bruder und ihr Freund,  
Ihr Bräutigam, ihr Leben,  
Mit welchem sich der Glaube hat vereint,  
Wie könnte ihnen der wohl Schrecken geben?  
Ob gleich mit Blitzen und mit Knallen  
Die Elemente fallen;  
Ob, was die Augen sehn,  
Mit donnerndem Getöse  
Und Beben muß zu Trümmern gehn,  
Diß alles ist nur ihre Lust.

Hohle

Hohlt man doch grosser Herren Bräute  
Bey der Carthaunen Knall, mit thönenden Geläute,  
Zu dem Vermählungs-Feste ein;  
Wie solten sie sich nicht erfreuen?  
Da Jesus sie bey solcher Pracht,  
Die einen Spott aus ihren Feinden macht,  
Mit einer schönen Erone zieret,  
Und zu des Lammes Hochzeit führet.

Mein Jesu! stille doch das Geuffzen  
Der Deinen auf der bösen Welt!  
Ach komm mit deinem jüngsten Tage  
Befreye sie von aller Plage/  
Die sie alhier gefangen hält!

Da Capo.

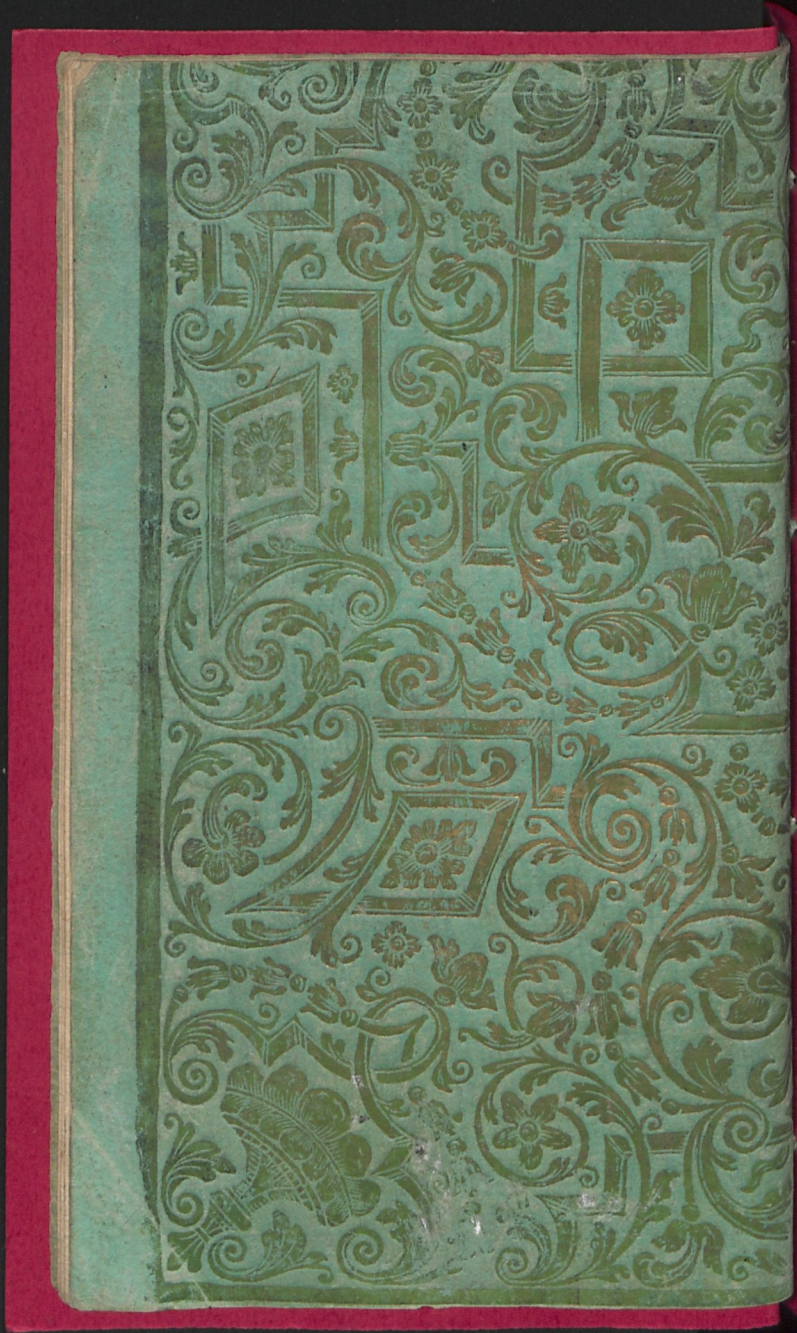
*Choral.*

Komm doch! komm doch! du  
Richter groß, und mach uns in Ge-  
naden loß, von allem Ubel,  
Amen!



Kapsel 78 M 431

[23]



78 M 431

(23)

W M

104

ULB Halle

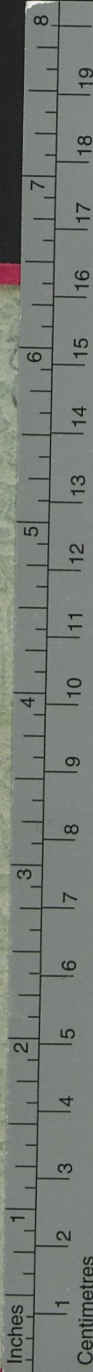
005 033 136

3









Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Blue

Cyan

Cyan

Green

Green

Yellow

Yellow

Red

Red

Magenta

Magenta

White

White

3/Color

3/Color

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

Black

TEXTE  
zur  
MUSIC.  
auf den  
Fünff- und Sechs-  
und zwanzigsten  
Sonntag  
nach  
TRINITATIS  
in der  
Pfarr = Kirche  
in  
Weißenfels.